

# Ungebremste Lebensfreude

„Blümchenknicke“, „Bonns Most Mucke Truppe“, in der ausverkauften Harmonie

VON ANTJE STILLGER

**BONN.** Ihre Musik geht sofort in die Beine. Zeit, um in Fahrt zu kommen, die benötigten „Blümchenknicke“ nicht. Nein, stattdessen spielt die Bonner Band mit so viel Verve und Begeisterung, als sei es das letzte Konzert ihrer Laufbahn. Bereits nach ihrem Opener „Sommersonnenwende“ herrscht Tanzalarm im ausverkauften Saal der Harmonie.

Auch auf der Bühne können sich die Musiker der zehnköpfigen Formation kaum noch halten. Sie hüpfen, springen, werfen die Arme nach oben und schaffen es, gleichzeitig ihre Instrumente taktgenau und durchschlagend einzusetzen. Keine Frage, so viel ungebremste Lebensfreude und Euphorie ist ansteckend. Da ist es nicht verwunderlich, dass sich die 2011 gegründete Combo einen festen Platz in der Festival-Szene erspielt hat.

Eine wilde Mischung aus Gypsyop, Flamenco, Reggae, Ska, Polka und Folk krenzt „Bonns Most Mucke Truppe“ um ihren Sänger Bender Corleone Flowers (Künstlername) und landet somit schnell im Genre der Weltmusik. Bender selbst bezeichnet ihr musikalisches Treiben süffisant als „Weltdorfmusik“. Aber ehrlich gesagt: So richtig passen „Blümchenknicke“ in keine Schublade.

Das ist gut so und steigert den Reiz der sympathischen Truppe sogar. Denn die „Asphalt-Hippies“ überzeugen



**Barfuß in Action:** Party macht die zehnköpfige Band „Blümchenknicke“ auch auf der Bühne. (Foto: Böschmeyer)

nicht nur mit fantastischer Musik, sondern auch mit atemberaubenden Texten, die poetischer nicht sein könnten.

Der Song „Treibholz“ unterstreicht dies beispielsweise eindrucksvoll: „In einer Welt, die sich im Kreis dreht, ist Rückzug keine Lösung, nicht jede Sandbank taugt zur Insel, nicht jedes Rinnsal wird zur

reißenden Strömung“, singt Bender mit seiner rauen, prägnanten Stimme, während ihn seine Mitstreiter auf der Klarinette, der Geige, dem Minisaxofon, auf der Nasenflöte, dem Bass und der Querflöte begleiten. Beat-technisch geben seine Kollegen am Schlagzeug, an der Cajón und an den Percussions alles, um Benders Über-

zeugung „Wir sind mehr als eine Band. Wir sind ein Naturereignis“ in die Tat umzusetzen. Doch bei aller Tanzwut – eine Prise Kapitalismus- und Systemkritik gehört natürlich dazu, wie in „Willkommen in der Wa(h)renwelt“ oder „Glaubensfragen“.

Den Spirit der Band trifft „Kaleidoskop“ wahrscheinlich

am besten und der Song hat sich mittlerweile als „Blümchenknicke-Hymne“ etabliert: „Macht euch frei, springt hinein in den reißenden Strom, kappt die Leine und seid wie ein treibendes Boot“. Das lassen sich die Fans nicht zweimal sagen und stürzen sich in das ausgelassene Tanzgetümmel. Besser geht nicht!